

Antrag

Fraktion der FDP

Hannover, den 05.05.2015

Wegweiskurse für Flüchtlinge stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Entschießung

Der Landtag stellt fest:

Seit 2012 werden in Niedersachsen erstmals Wegweiskurse für Asylbewerber, Spätaussiedler und jüdische Migranten angeboten, um ihnen bessere Startbedingungen in Deutschland zu bieten. Es handelt sich hierbei keineswegs nur um einen Sprachkurs, sondern um eine erste Orientierung, bei der grundlegende Kenntnisse über den Aufbau der Bundesrepublik Deutschland, das Bildungs- und Arbeitssystem und das Gesundheitswesen vermittelt werden. Außerdem werden die Flüchtlinge über das Asylverfahren und die Behördengänge, die für den Erstkontakt unabdingbar sind, informiert. Diesen Weg gilt es konsequent weiter zu verfolgen.

Dennoch gibt es derzeit, nach Auskunft der Landesregierung, Probleme mit der Durchführung. Konkret führt sie hierzu aus: „Aufgrund der sehr hohen Zugangszahlen musste die Anzahl der Kurse in der letzten Zeit heruntergefahren werden, da Unterrichtsräume für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden müssen. Die vorgesehenen Bildungsangebote können den Bewohnerinnen und Bewohnern deshalb derzeit nur eingeschränkt angeboten werden.“

Der Landtag fordert daher die Landesregierung auf,

1. die räumliche Kapazitäten der Einrichtungen zu erhöhen,
2. die Personalausstattung für die Kurse zu erhöhen,
3. bei Ankunft der Flüchtlinge konkret auf die Wegweiskurse hinzuweisen,
4. in den Erstaufnahmestellen verstärkt für die Wegweiskurse zu werben.

Begründung

Die Aufstockung der räumlichen Kapazitäten und die Erhöhung der Zahl der Lehrkräfte verursachen keine hohen Kosten, da die Lehrkräfte von den Schulen abgeordnet werden. Die Investitionen in diesem Bereich sind sinnvoll und notwendig, damit für die Flüchtlinge der Erstkontakt in Deutschland schnell und effektiv ermöglicht wird.

Auf Grundlage der tatsächlich sich aufhaltenden Personen in der LAB NI (einschließlich Kinder) ergibt sich für die einzelnen Standorte, Osnabrück zählt derzeit statistisch noch zum Standort Bramsche, folgender prozentualer Anteil:

Braunschweig: im Januar 13,8 %, im Februar 13,3 %,

Bramsche und Osnabrück: im Januar 33,3 %, im Februar 35,9 %,

Friedland: im Januar 15,5 %, im Februar 19,8 %.

Dies ist eindeutig zu gering und bedarf, insbesondere in Hinblick auf Kinder und Jugendliche, einer Verbesserung, zumal die Kurse auch der Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Regelschule dienen.

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Ausgegeben am 06.05.2015)